

# Erstmals eine Frau an der Spitze

**Cipra International hat eine neue Geschäftsführerin: Die langjährige stellvertretende Geschäftsführerin Claire Simon übernimmt die Leitung. In Zukunft will sie bei der Alpenarbeit vermehrt auf die Jugend setzen.**

Von Manuela Schädler

Schaan. – «Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Zukunft der Alpen zusammen mit den Jugendlichen zu gestalten», sagte Claire Simon gestern an der Pressekonferenz der Cipra in Schaan. Claire Simon ist die neue Geschäftsführerin der Cipra International und tritt die Nachfolge von Bruno Stephan Walder an, der die Cipra Ende März verlassen hatte. Gründe dafür waren unterschiedliche Auffassungen im operativen Bereich, wie die Cipra Anfang April mitteilte. Bereits zu diesem Zeitpunkt teilte die Organisation mit, dass die langjährige stellvertretende Geschäftsführerin Claire Simon als Nachfolgerin infrage kommen würde.

Nun ist es fix: Erstmals seit 60 Jahren steht eine Frau an der Spitze der Internationalen Alpenschutzkommission Cipra. «Es sind die Menschen mit ihren Geschichten, mit all ihren Widersprüchlichkeiten und persönlichen Entwicklungen, die ich besonders an den Aufgaben bei der Cipra schätze», sagte Claire Simon. Sie will einen transparenten und ehrlichen Dialog führen. «Wir haben grosses Vertrauen in die neue Geschäftsleiterin, da sie



**Setzt auf die Jugend:** Die neue Geschäftsführerin der Cipra International, Claire Simon (Mitte), präsentiert den Medien laufende und anstehende Projekte. Junge Menschen sollen dabei involviert werden. Bild Elma Korac

eine erfahrene Cipra-Frau ist», sagte Josef Biedermann, der seit 1991 Liechtenstein im Vorstand der Cipra vertritt.

#### Jugendliche involvieren

Claire Simon ist bereits seit 2004 für Cipra tätig. Nach zwei Jahren als Ge-

schäftsführerin der Cipra Frankreich, wechselte die deutsch-französische Doppelbürgerin zu Cipra International, welche den Hauptsitz in Schaan hat. Als stellvertretende Geschäftsführerin hat sie an der Umstrukturierung innerhalb der Cipra mitgewirkt, was zu mehr Verantwortung und Ge-

staltungsspielraum der Projektleiter führte. Ausserdem hat die Raumplanerin dazu beigetragen, dass junge Menschen in den Alpen eine Stimme bekommen. Im vergangenen Jahr konnten Jugendliche an der Alpenwoche in Poschiavo ihre Anliegen und Ideen mit Filmen und Theatersketche

einbringen. «Diese Zusammenarbeit mit Jugendlichen wollen wir weiterführen», sagte Claire Simon gestern. Jugend soll künftig, neben den Kernthemen Biodiversität und Landschaft, Klimawandel und Energie, Verkehr und Alpenpolitik, ein Schwerpunkt der Organisation sein. Zusammen soll nach zukunftstauglichen Lösungen für die Alpen gesucht werden.

#### Idealer Standort in Liechtenstein

Neben der neuen Geschäftsführerin präsentierte die Cipra auch den Jahresbericht 2012, der unter dem Titel «Millionen Schritte für die Alpen» erschienen ist. Dieser zeigt insbesondere die Netzwerkerfahrung auf, welche die Cipra in den vergangenen 60 Jahren machen konnte. Unter anderem ist auch die Vernetzung der Lebensräume ein Thema. Die Cipra hat dazu einen Film produziert, der aufzeigt, welche Beiträge Gemeinden im Alpenraum für vernetzte Lebensräume leisten können.

Josef Biedermann ging weiters auf die Verwurzelung der Cipra in Liechtenstein ein. 1982 verlegte die Organisation ihre Geschäftsstelle nach Liechtenstein. «Ein idealer Standort», sagte er. Und auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Land Liechtenstein und der Cipra sei sehr gut. «Der Staat finanziert die Grundversorgung der Organisation und darüber sind wir sehr froh», sagte er weiter. Er hoffe, dass dies auch künftig und trotz Sparmassnahmen so sein werde, damit die Cipra ihre Heimat mitten in den Alpen behalten könne.

## Vor grossen Herausforderungen



**Rückblick auf ein intensives Jahr:** Die angespannte Wirtschaftslage beschäftigt den Liechtensteinischen Arbeitnehmerverband. Bild Archiv/Daniel Ospelt

**Der Liechtensteinische Arbeitnehmerverband (LANV) blickt in seinem aktuellen Jahresbericht auf ein intensives Jahr zurück. Die angespannte Wirtschaftslage brachte grosse Herausforderungen mit sich.**

Triesen. – Die Situation verschärft sich weiter durch die Sparmassnahmen zur Sanierung des Staatshaushalts: «Erschwert wurde unsere Arbeit auch in diesem Jahr durch unterschiedliche Auffassungen über die Sozialpartnerschaft und deren Kernstück, den Gesamtarbeitsvertrag», schreibt LANV-Präsident Sigi Langenbahn in seinem Vorwort. Daraus resultierende Differenzen würden viele Bereiche der Sozialpartnerschaft belasten.

#### Entschädigung aberkannt

Ein weiteres internes Thema betraf im vergangenen Jahr die Finanzierung des LANV: Das bewährte Dreisäulenprinzip durch Mitgliederbeiträge, Einkünfte aus den Gesamtarbeitsverträgen sowie staatliche Beiträge für Aufgaben im öffentlichen Interesse geriet in den vergangenen Jahren aus dem Gleichgewicht. «Insbesondere die Entschädigungen für unseren Aufwand

zur Umsetzung der Gesamtarbeitsverträge (GAV) wurden uns nach und nach aberkannt und verweigert», schreibt Sigi Langenbahn. «Obwohl gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Arbeitgeber vermehrt versuchen, sich durch Lohn- und Sozialdumping auf dem heimischen Markt Wettbewerbsvorteile zu erschleichen, wollen einige Gewerbevertreter den GAV nur noch als Abschottungsinstrument gegen die Schweizer Konkurrenz verstehen.»

#### Leistungsvereinbarung geschlossen

Der LANV hat aber auch gute Nachrichten: Mit der Liechtensteiner Industrie konnte der Verband im Rahmen erfolgreicher Neuverhandlungen des GAV auch in Bezug auf die Finanzierung Fortschritte erzielen. Zukünftig soll die Durchsetzung der GAV durch geringe GAV-Beiträge der Arbeitnehmerschaft gesichert werden. Das letzte Wort haben aber die Arbeitnehmenden selbst. Mit der Regierung konnte der LANV Ende vergangenen Jahres eine Leistungsvereinbarung abschliessen. Diese regelt die Zusammenarbeit zwischen Regierung und dem LANV mit dem Zweck, den sozialen Frieden aufrechtzuerhalten, langfristig Arbeitsplätze zu sichern und damit den

Wirtschaftsstandort Liechtenstein zu stärken.

#### Mobbing-Beratungsstelle

Weiters nahm ein seit Langem geplantes Projekt in der zweiten Jahreshälfte 2012 konkrete Formen an: Gemeinsam mit der Infra konnte ein ausführlicher Mobbing-Ratgeber in Angriff genommen werden, der diesen Herbst fertiggestellt werden soll. Der Ratgeber soll Orientierungshilfe bieten und sowohl Betroffenen als auch Arbeitgebern ein Handlungsinstrument geben. In einem zweiten Schritt möchte der Verband eine Mobbing-Beratungsstelle einrichten, um Betroffenen und Arbeitgebern in Sachen Mobbing und sexueller Belästigung Beratung und Unterstützung anbieten zu können. (bfs)

#### 1.-Mai-Feier

Die traditionelle 1.-Mai-Feier findet am Mittwochnachmittag um 14 Uhr in der Freizeitanlage Grossabünt in Gamprin statt. Einlass ist um 13 Uhr. Das diesjährige Motto: «Die Sozialpartnerschaft unter einer neuen politischen Führung.»

## Thriller Teil II bleibt offen

Vaduz. – Wie ein Thriller hörte sich die Anklageschrift im November vergangenen Jahres an: Zwei angebliche russische Vertreter forderten vor fünf Jahren von einem liechtensteinischen Treuhandunternehmen 37 Millionen Dollar. Zu zweit marschierten sie in das Unternehmen und stellten ihre Geldforderung. Wer während dieses Erpressungsversuchs tatsächlich welche Rolle spielte, konnte bei der Verhandlung nicht vollends geklärt werden, weil der Zweitangeklagte – ein Schwede – nicht vor Gericht erschienen war. Verurteilt wurde hingegen ein deutscher Staatsangehöriger, der bei dem Erpressungsversuch dabei war. Er kassierte für die versuchte schwere Nötigung eine 15-monatige bedingte

Haftstrafe. Mittlerweile ist das Urteil rechtskräftig. Gestern wäre der Schwede erneut an der Reihe gewesen: Er hätte um 9 Uhr vor dem Kriminalgericht in Vaduz erscheinen sollen – doch weder er noch sein Anwalt tauchten auf. Ein ganzer Tag war für die Verhandlung vorgesehen, die Akten stapelten sich kurz vor Prozessbeginn bereits auf den Tischen. Nach fünf Minuten schloss die vorsitzende Richterin die Verhandlung jedoch wieder. Die Gerichtsladung wurde dem wegen schwerer Nötigung angeklagte Mann an insgesamt vier Wohnorte ausgestellt. Um den Mann tatsächlich in Vaduz vor Gericht zu bringen, überlegt sich der Staatsanwalt, einen internationalen Haftbefehl zu beantragen. (bfs)

## 3. Natur-Camp Birka

Mauren. – Der Ornithologische Verein Mauren veranstaltet bereits zum dritten Mal vom 10.–12. Juli ein Natur-Camp im Vogelparadies Birka. Auch dieses Jahr wird Kindern im Alter zwischen 8 und 12 Jahren ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geboten, bei dem sie den Geheimnissen der Natur auf spielerische Weise nachspüren. Das Natur-

Camp findet jeweils zwischen 9 und 17 Uhr statt. Das tägliche Mittagessen sowie Zwischenverpflegungen, Bastelmaterial und Werkzeuge sind im Preis inbegriffen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, die Versicherung Sache des Teilnehmers. Um Anmeldung wird schriftlich an folgende Adresse gebeten: Vogelparadies Birka, Josef-Murrweg 4, 9493 Mauren. (pd)

Orsi,  
willst Du mich  
heiraten?  
Dein Daniel